

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Alles, was Recht ist!

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Alles, was Recht ist!

Mit anschaulichen Beispielen aus dem Alltag Grundwissen zum Thema Recht und Gesetz vermitteln

Inhaltsverzeichnis

Recht und Gesetz – Alltäglich gebrauchte Begriffe	2	Viele Gerichte für verschiedene Angelegenheiten.....	23
Wo und warum braucht man Regeln und Gesetze?	3	Maistreiche oder Straftaten?	24
Die ersten geschriebenen Gesetze	4	„Streiche“ und ihre Folgen bei Gericht	25
„Recht und Gericht“ Im Mittelalter	6	Verfehlungen in der Schule und ihre vergleichbaren Folgen im Beruf	26
Der Rechtsstaat	9	Schule schwänzen und mögliche Folgen	30
Das Grundgesetz	10	Verkehrskontrolle – Alkoholisiert auf frisiertem Mofa erwischt	31
Wichtige Artikel des Grundgesetzes	11	Schwarzfahren und die Folgen	32
Deliktfähigkeit	13	Gesetze zum Schutze der Jugend	34
Strafmündigkeit	14	Jugendliche und das Jugendschutzgesetz	35
Geschäftsfähigkeit	15	Aktivitäten im Internet – „Das macht doch jeder!“	39
Von der Anzeige bis zum Gerichtsverfahren	16	Recht und Gesetz in anderen Ländern	40
Das polizeiliche Führungszeugnis	18	Die Todesstrafe	43
Das Gerichtsverfahren	19	Bildnachweise	45
Von der Klage bis zum Urteil	20		
Ab ins Gefängnis – und dann?	22		

Zu dieser Mappe:

„Alles was Recht ist, aber so geht das nicht!“ Das ist einer von vielen Sprüchen, den man schon mal gehört oder selbst gesagt hat. Das Thema Recht ist vielfältig. Im Kleinen erleben es die Schülerinnen und Schüler in der Schule, wenn es um Ordnungs- und Erziehungsmaßnahmen geht. Wobei eine Strafarbeit oder Nachsitzen noch harmlos sind. Im Großen erleben sie es, wenn sie selbst mit dem Gesetz in Konflikt geraten. Wenn das der Fall ist, dann haben sie mindestens eine Vernehmung bei der Polizei hinter sich und je nach Fall dann auch ein Strafverfahren „an der Backe“. Dann kommen immer mehr Personen ins Spiel: Staatsanwalt, Richter, Verteidiger (Anwalt), Jugendgerichtshilfe, Bewährungshelfer usw. Um ein bisschen Klarheit in dieses Wirrwarr zu bringen, ist diese Mappe entstanden.

Es ist immer wieder spannend, wenn man mit Schulklassen dieses Thema behandelt. Vor allen Dingen die Diskussionen um das Thema Recht und Bestrafung waren für viele sehr aufschlussreich. Die Beispiele vieler Urteile aus anderen Ländern und Kulturkreisen führten häufig zu einem Kopfschütteln und den Bemerkungen, dass man doch froh ist, in Deutschland zu leben. Ich wünsche Ihnen viel Spaß und spannende Stunden mit Ihren Klassen bei diesem Thema.

Jens Eggert

Name: _____

Datum: _____



Recht und Gesetz – Alltäglich gebrauchte Begriffe

Recht und Gesetz – Alltäglich gebrauchte Begriffe

Wenn man etwas angestellt oder Probleme mit anderen Menschen hat, dann bekommt man schnell folgende Sprüche zu hören:

„Sie hören noch von meinem Anwalt!“

„Im Gesetz steht, dass ...!“

„Das ist mein gutes Recht!“

„Wir sehen uns vor Gericht wieder!“

„Wo kein Kläger ist, ist auch kein Richter!“



Aufgabe:

1. Was bedeuten diese wichtigen Begriffe? Versuche, sie zu erklären.

Anwalt: _____

Gesetz: _____

Recht: _____

Gericht: _____

Kläger: _____

Richter: _____

2. Welche Gesetze oder Namen von Gerichten kennst du? Trage deine Ergebnisse in die Tabelle ein.

Namen von Gesetzen	Namen von Gerichten

Name: _____

Datum: _____



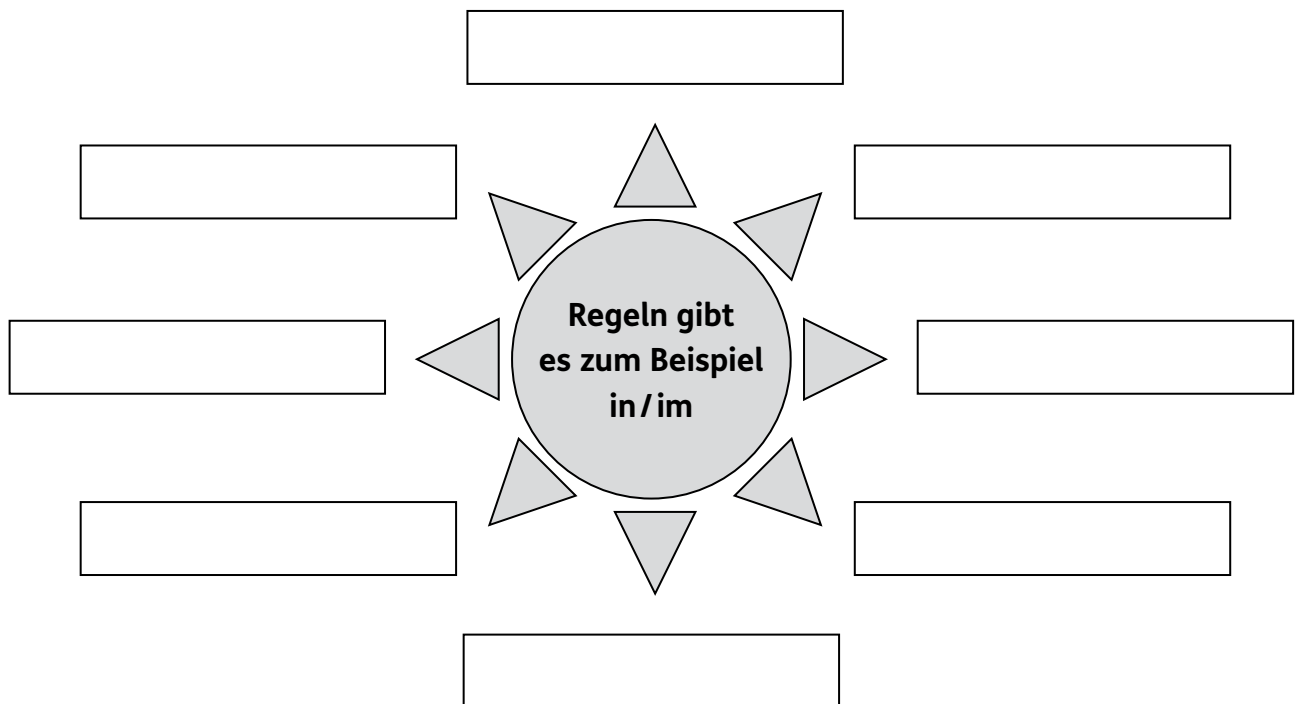
Wo und warum braucht man Regeln und Gesetze?

Wo und warum braucht man Regeln und Gesetze?

Hast du dir schon einmal Gedanken gemacht, wo und warum man Regeln und Gesetze braucht? Überlege dir, wo dir jeden Tag Regeln und Gesetze „begegnen“, die meistens auch vom Großteil aller Menschen befolgt werden.

Aufgabe:

1. Trage in die Abbildung ein, wo dir im Alltag Regeln und Gesetze begegnen.



2. Warum braucht man überhaupt Regeln und Gesetze? Schreibe dir dazu Gründe auf!

Name: _____

Datum: _____



Die ersten geschriebenen Gesetze

Blatt 1

Die ersten geschriebenen Gesetze

Die Zehn Gebote

Gesetze und Regeln wurden in der Menschheitsgeschichte anfangs mündlich weitergegeben. Später, nach Erfindung der ersten Schriften, wurden diese auch schriftlich festgehalten. In Europa sehen viele Menschen die Zehn Gebote aus der Bibel als erste geschriebene Gesetze an. Diese werden meist in hebräischer Schrift auf zwei Schrifftafeln dargestellt. Einzelne Gebote kennen viele aus dem Religionsunterricht: „Du sollst nicht töten“ oder „Du sollst Mutter und Vater ehren“. Nach biblischer Überlieferung hat Gott die Zehn Gebote dem Propheten Mose auf dem Berg Sinai übergeben. Sie sind im Alten Testament überliefert. Die Gebote regeln die Haltung des Menschen zu Gott und zu den Mitmenschen.



Aufgabe:

Überlege dir, welche der Zehn Gebote heute in ähnlicher Form in Gesetzen stehen könnten und befolgt werden.

Das erste Gebot: Ich bin der Herr, dein Gott. Du sollst keine anderen Götter haben neben mir.

Das zweite Gebot: Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht missbrauchen.

Das dritte Gebot: Du sollst den Feiertag heiligen.

Das vierte Gebot: Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren.

Das fünfte Gebot: Du sollst nicht töten.

Das sechste Gebot: Du sollst nicht ehebrechen.

Das siebte Gebot: Du sollst nicht stehlen.

Das achte Gebot: Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.

Das neunte Gebot: Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus.

Das zehnte Gebot: Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Vieh noch alles, was dein Nächster hat.



Die Gesetzssäule des Hammurabi

In einer der ersten Hochkulturen der Menschheit, dem alten babylonischen Reich, gab es um 1800 vor Christus König Hammurabi. Er verfügte, dass in seinem Reich Gesetzssäulen aufgestellt wurden, damit jeder Bürger lesen konnte, welche wichtigen Gesetze es in seinem Reich gab. Der Text wurde in der damaligen assyrischen Keilschrift in Steinsäulen eingraviert. Zusätzlich gab es auch Tontafeln, in denen die Gesetze gut lesbar und leicht zu transportieren waren.

Der Gesetzestext besteht aus rund 8000 Wörtern. Neben dem Lob auf den König, in dem auf seine Weisheit und die Legitimation, über das Volk zu herrschen, hingewiesen wird, enthält der Text viele Rechtssätze, an die sich die Bevölkerung zu halten hatte.



Aufgabe:

Überlege dir, wozu die Einteilung in die verschiedenen Rechtssätze sinnvoll war. Hierzu ein paar Beispiele.

Staatsrecht	
Liegenschaftsrecht	
Schuldrecht	
Eherecht	
Erbrecht	
Strafrecht	
Mietrecht	
Viehzuchtrecht	
Sklavenrecht	

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Alles, was Recht ist!

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

